



*Ausbildung Mitarbeiter von
Gemeinden
Wallis*



Association Valaisanne des Services Techniques communaux
Walliser Vereinigung der Gemeinde-Bauämter

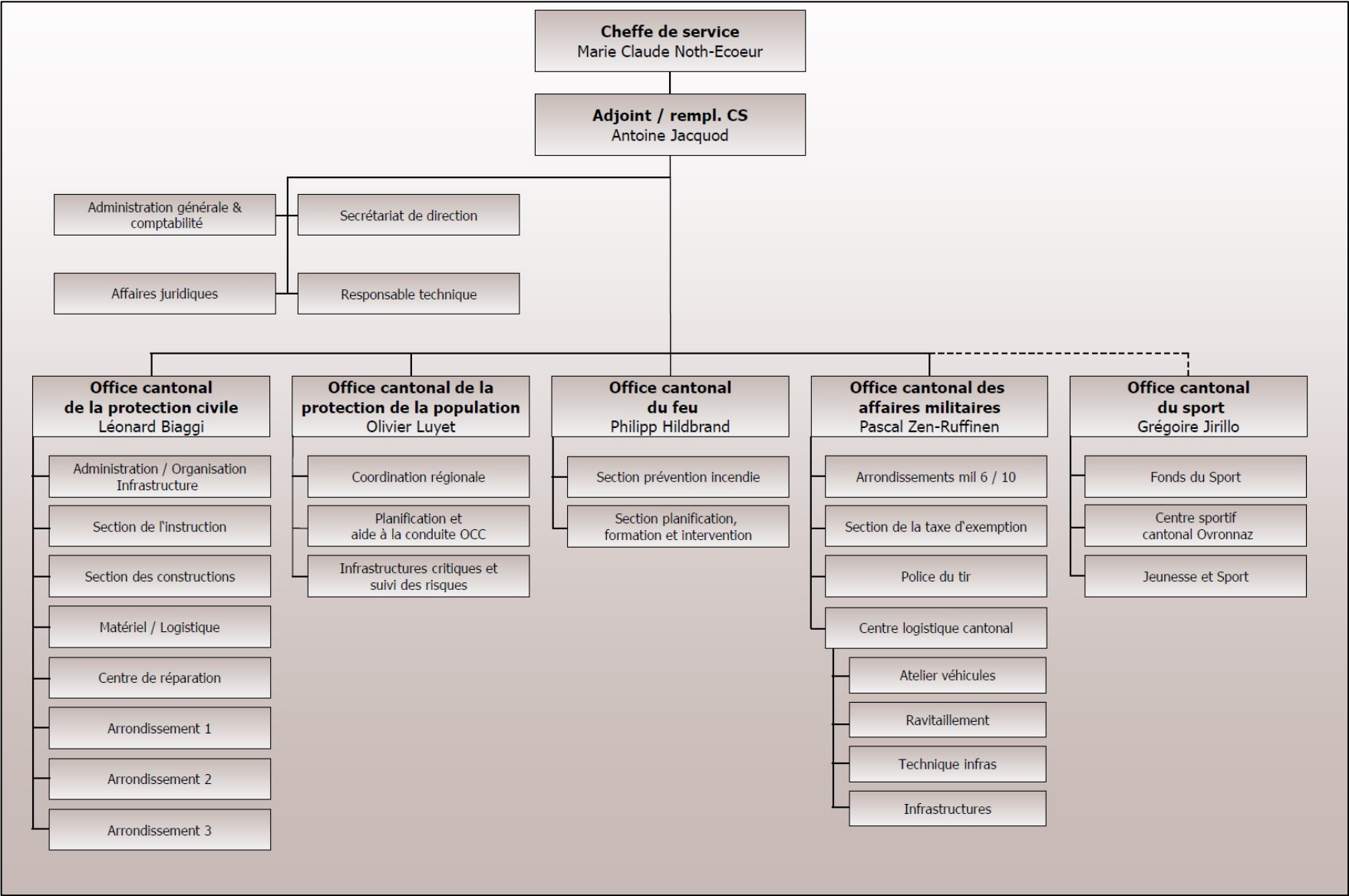
*Regionalinspektor
Christian Steiner*





Marie Claude Noth-Ecoeur
Dienstchefin

Organigramm DZSM

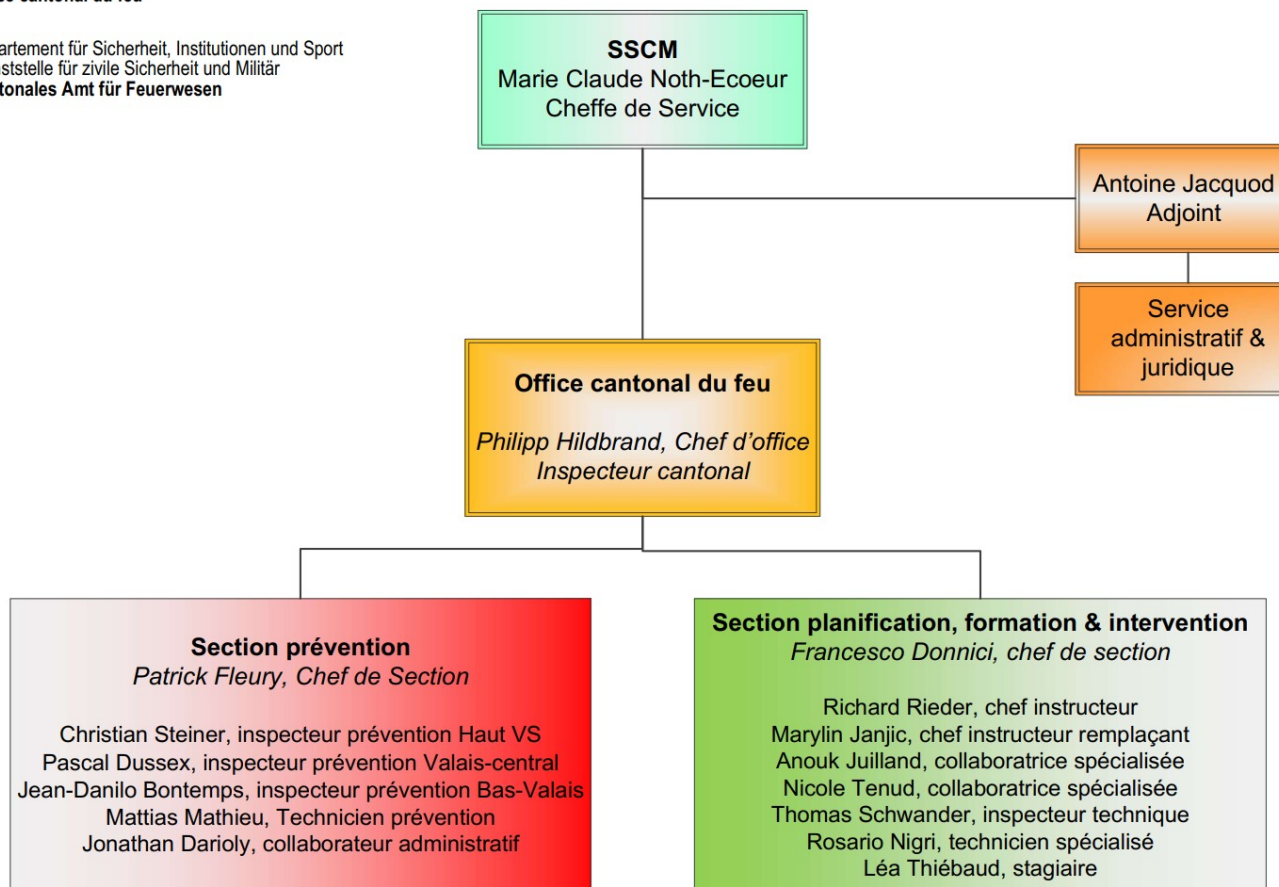


Organigramm KAF

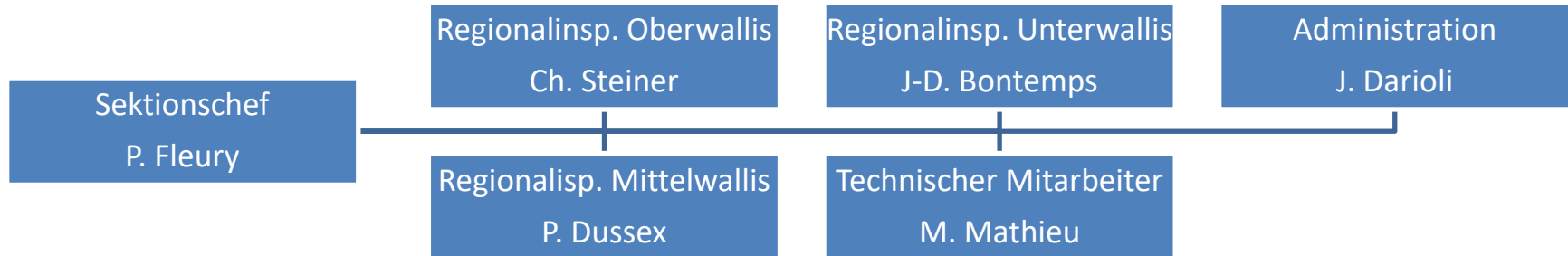


Département de la sécurité, des institutions et du sport
Service de la sécurité civile et militaire
Office cantonal du feu

Departement für Sicherheit, Institutionen und Sport
Dienststelle für zivile Sicherheit und Militär
Kantonales Amt für Feuerwesen



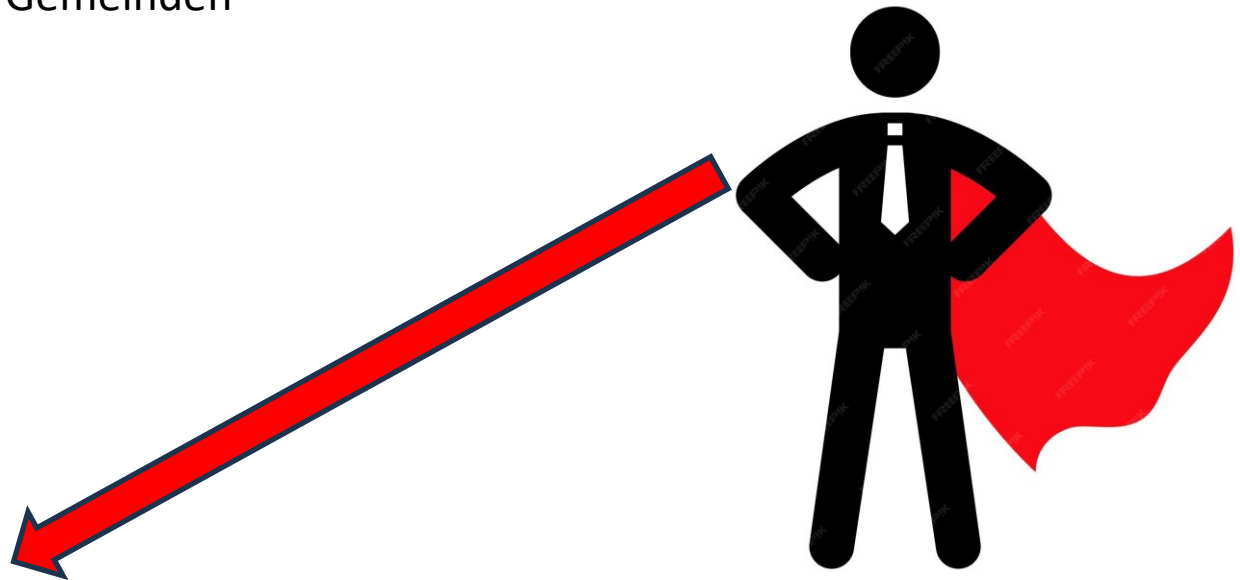
Sektion Brandschutz:



Ziele



Sensibilisierung für Themen des Brandschutzes
Zusammenarbeit mit den Gemeinden



Kontaktperson: Sicherheitsbeauftragte der Gemeinden und KAF

Gesetzliche Grundlagen



Kanton Wallis

Gesetz zum Schutz gegen Feuer und Naturelemente vom 1. November 1977
Änderung 19 Mai 1999 in Kraft seit 01.01.2002

Reglement welches die Ausführungen zum Schutz gegen Feuer und Naturelemente festlegt 12. Dezember 2001 in Kraft seit 01.01.2002 **(RA)**

Verordnung betr. den Unterhalt und die Kontrolle der Feuerungs- und Rauchabzugsanlagen vom 1. November 2001 in Kraft seit 01.01.2002 **(VUR)**

Verordnung betr. Schutzmassnahmen vom 12. Dezember 2001 in Kraft seit 01.01.2002

<https://lex.vs.ch/?locale=de>

Institution rund um den Brandschutz / VKF - Organisation



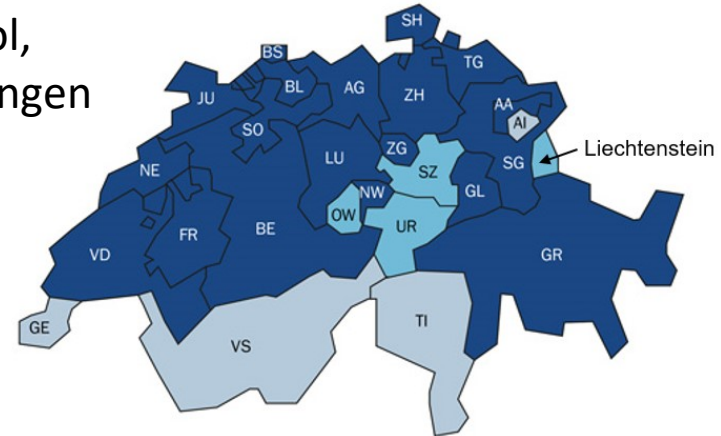
- 19 Kantone besitzen ein Versicherungsmonopol,
18 öffentlich-rechtliche Gebäudeversicherungen
sind im Bereich Brandschutz in einem
Dachverband zusammengeschlossen



Vereinigung

Kantonaler

Feuerversicherungen VKF



- In diesen Kantonen gilt das Obligatorium bei der kantonalen Gebäudeversicherung
- In diesen Kantonen und in Liechtenstein gilt das Obligatorium bei einem beliebigen Versicherer
- In diesen Kantonen steht es dem Eigentümer frei, sein Gebäude zu versichern

- 7 Kantone überlassen die Versicherung
dem Eigentümer bzw. der Marktwirtschaft →

G enève
U ri
S chwyz
T icino
A ppenzell IR
V alais
O bwalden

Das Schutzziel



Das Schutzziel

Art. 8 Brandschutznorm VKF

**Bauten und Anlagen sind so zu erstellen,
zu betreiben und instand zu halten, dass:**

- die Sicherheit von Personen und Tieren gewährleistet ist;
- der Entstehung von Bränden und Explosionen vorgebeugt und die Ausbreitung von Flammen, Hitze und Rauch begrenzt wird;
- die Ausbreitung von Feuer auf benachbarte Bauten und Anlagen begrenzt wird;
- die Tragfähigkeit während eines bestimmten Zeitraumes erhalten bleibt;
- eine wirksame Brandbekämpfung vorgenommen werden kann und die Sicherheit der Rettungskräfte gewährleistet wird.

Schutzzielerreichung



Prävention

Brandschutznormen VKF, FFG, FFV

baulich

- Schutzabstand
- Brandabschnitt
- Brandmauer
- Tragwerk
- Fluchtwege

technisch

- Brandmeldeanlage
- Sprinkleranlage
- Rauch- und Wärmeabzugsanlagen
- Rauchdruckanlage
- Blitzschutzanlage
- Wasserlöschposten, Handfeuerlöscher

organisatorisch

- Sicherheitsbeauftragte
- Evakuierungsgruppe
- Mitarbeiter

vorbeugender Brandschutz

Intervention

FKS, FFG, FFV, FWW

Betriebseigene Interventionskräfte

- Betriebsfeuerwehr BFW (freiwillig/pflichtig*)
- Interventionsgruppe IvG (freiwillig)

*Anordnung durch Brandschutzbehörde auf Antrag Feuerwehrinspektorat (Störfallbetriebe, Ortsfeuerwehr, usw.)

Feuerwehr

- Ortsfeuerwehr
- Sonderstützpunkt

abwehrender Brandschutz

Schutzziel für das Bauobjekt (geforderte Brandsicherheit)

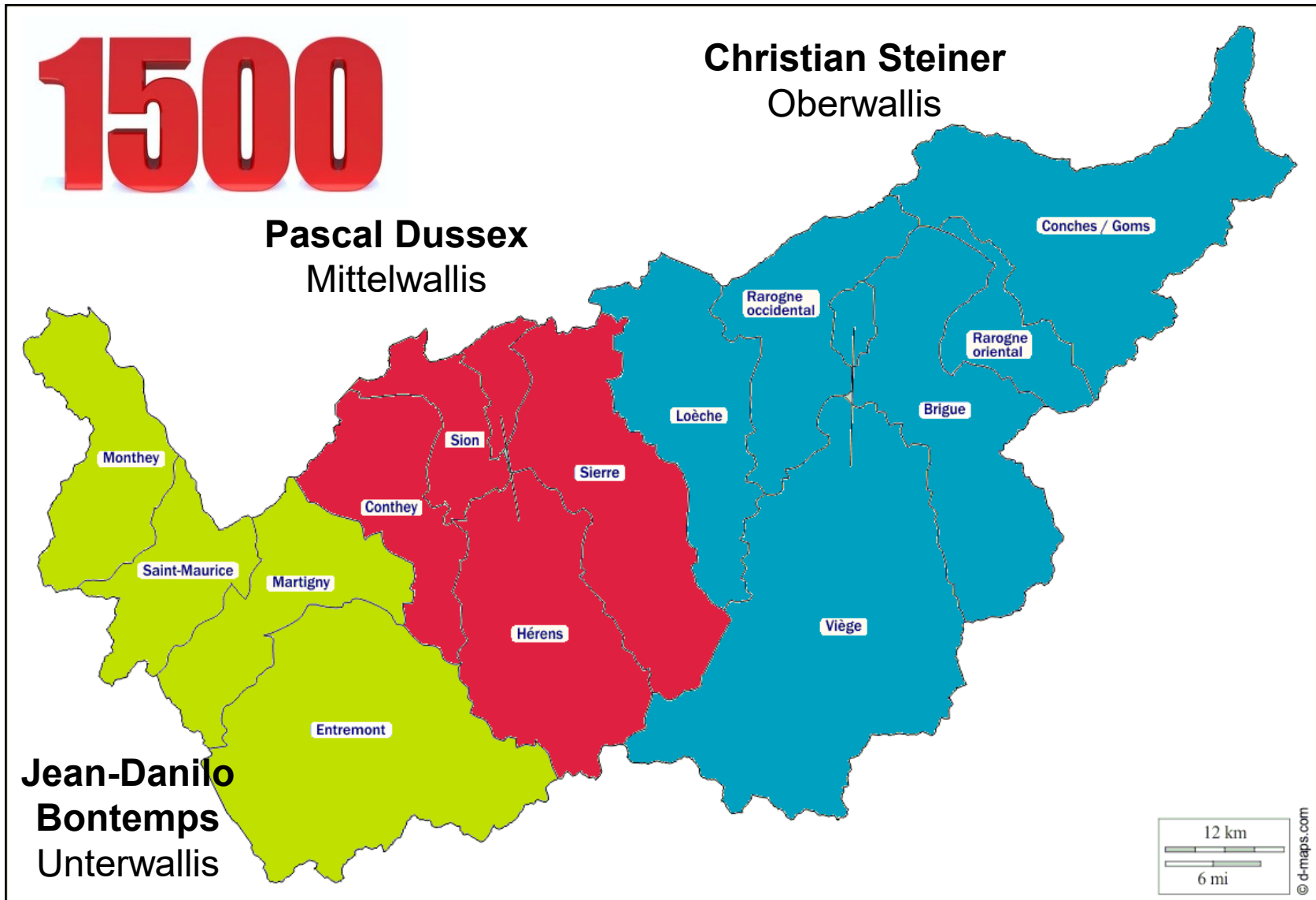
Aufgaben der Sektion Brandschutz:



- Beratung von Bauverwaltungen, Kommissionen und SiBe's
- Baugesuchsunterlagen prüfen gemäss VKF Richtlinien
- Überwachung des Kaminfegerdienstes
- Ermittlungen auf Anfrage der Staatsanwaltschaft
- Erarbeitung von spezifischen Präventionskonzepten: Waldbrände...
- Inspektionen zur Unterstützung der Gemeinden
- Ausbildung von kommunalen Sicherheitsbeauftragten und Partnern



Jährliche Anzahl Dossiers





In der Entwicklungsphase

Aktuell: 76 Gemeinden

Mai 2025: 31 Gemeinden

Oberwallis: Agarn, Bürchen, Eggerberg, Eisten, Embd, Ergisch, Fieschertal, Goms, Lalden, Oberems, St. Niklaus, Steg-Hohtenn, Unterbäch, Zeneggen.

Ende 2025: Ende des Rollouts

Oberwallis: Albinen, Brig-Glis, Gampel-Bratsch, Guttet-Feschel, Inden, Leuk, Leukerbad, Obergoms, Raron, Ried-Brig, Saas-Almagell, Saas-Balen, Saas-Grund, Salgesch, Varen.

Das KAF war von Anfang an in der Projektleitung vertreten.



Tipps und Tricks für die Gemeinden:

- **Kontrolle: Qualitätssicherung und Brandschutzpläne dabei**
- **Digitale Erfassung durch den SiBe direkt im E-Construction**
- **Folgende Dossiers müssen vom KAF beurteilt werden:**

3 Bauten *

Art. 11 * Sicherheitsvorschriften

a) Vormeinung der Dienststelle und der kommunalen Feuerkommission

¹ Mit Ausnahme von Einfamilienhäusern mit einem oder zwei Stockwerken und kleineren Umbauten darf kein Bau erstellt, vergrössert oder umgebaut werden, ohne dass die Dienststelle ihre Vormeinung in Bezug auf Lage, Baumaterialien und gebäudeinternen Brandschutzmittel sowie Sicherheitseinrichtungen für Personen abgegeben hat.

² Bei Einfamilienhäusern mit einem oder zwei Stockwerken und kleineren Umbauten wird diese Vormeinung von der Feuerkommission abgegeben.

³ Die Lage und Beschaffenheit der Gebäude hat die rasche Evakuierung aller Gebäudeinsassen zu gewährleisten.

⁴ Vorbehalten bleiben die Bestimmungen der Baugesetzgebung.

Aufgaben der Sektion Planung Ausbildung und Einsatz:

- Beratung von Kommandanten und Behörden
- Subventionen
- Ausbildung (Instruktoren und AdF der FW)
- Inspektion der Feuerwehren
- Fahrzeugbeschaffung
- Beschaffung von Feuerwehrausrüstung
- Einsatzunterstützung



Notrufnummer in der Schweiz



144

Sanitätsnotruf
Urgences Santé
Ambulanza



117

Polizei
Police
Polizia



118

Feuerwehr
Pompieri
Pompieri



145

Tox-Zentrum
Centre Tox
Centro svizzero
d'informazione
tossicologica



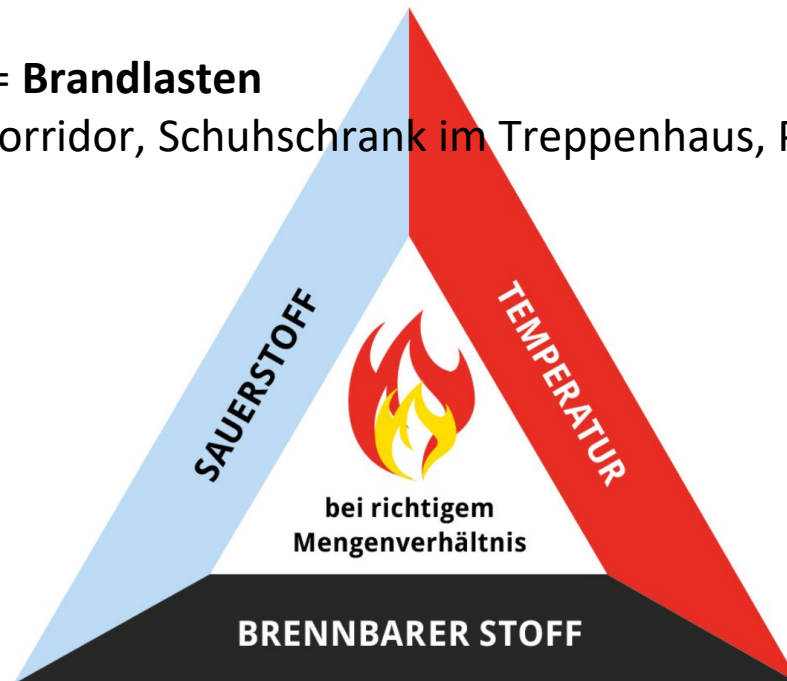
112

Europäischer Notruf
Numéro d'urgence
européen
Numero d'emergenza
europeo

Feuerdreieck



- Temperatur/Wärme = Zündenergie = **Aktivierungsgefahr**
Elektroinstallationen/-Geräte, Abwärme von Leuchtmittel, Cheminée-Feuer
- Brennbarer Stoff = **Brandlasten**
Kopierpapier im Korridor, Schuhschrank im Treppenhaus, Parkettboden vor Cheminée
- **Sauerstoff**



→ Alle drei Faktoren müssen räumlich und zeitlich zusammentreffen

Feuerwehrzufahrten, Bewegungen und Stellflächen



FKS CSSP CSP

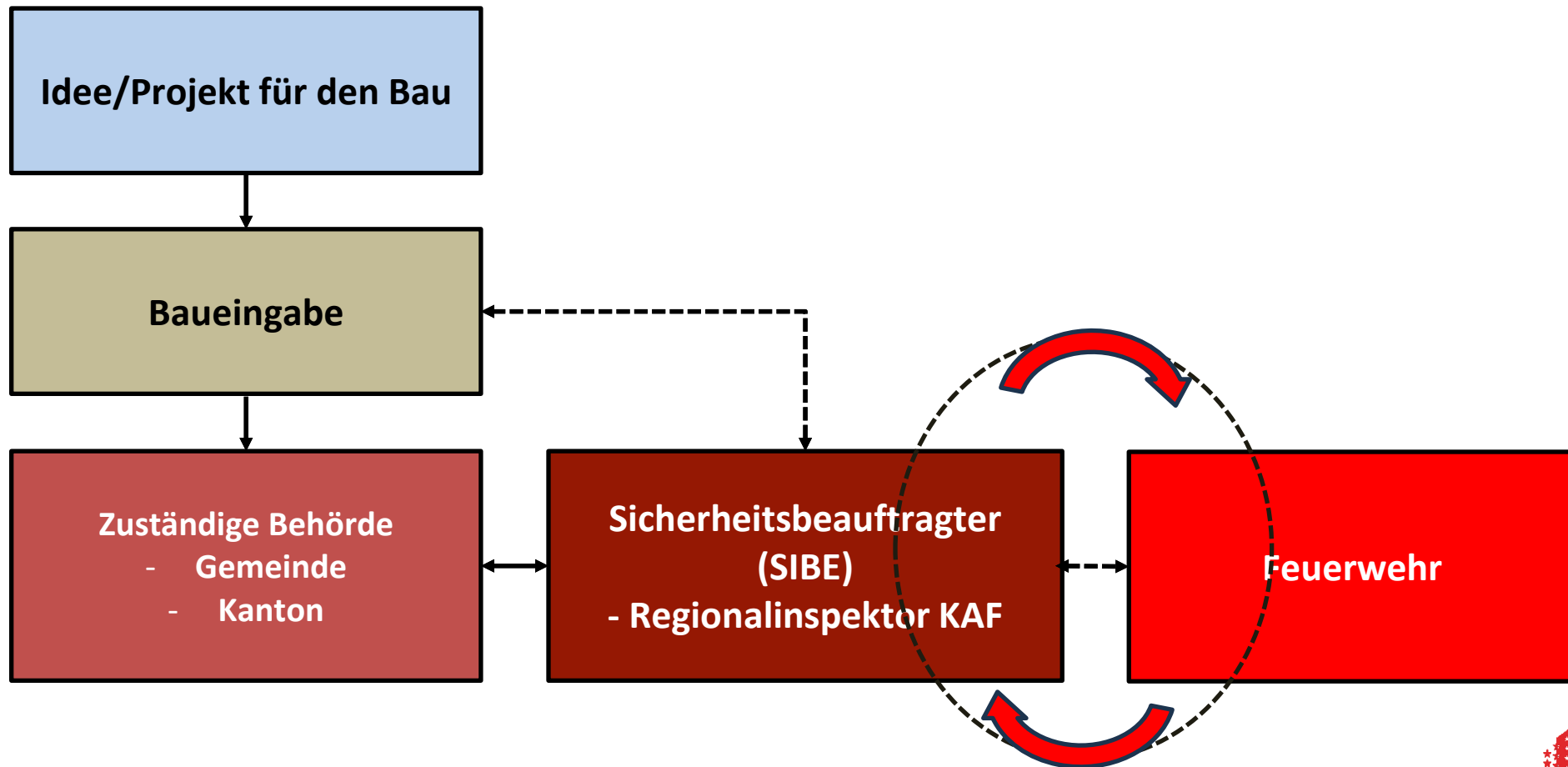
Richtlinie für
Feuerwehrzufahrten,
Bewegungs- und
Stellflächen



Kompetenzen



Nötige Stellen frühzeitig einbeziehen (SiBe, Kdt, Regionalinspektor)



Zugang für die Feuerwehr



Wann sollte die Feuerwehr Zugang in ein Gebäude erhalten?

- Bei einer installierten BMA
- Öffentlich zugängliche Bereiche
- Spezielle Bauten
- Objektspezifischer Zugang für die Feuerwehr

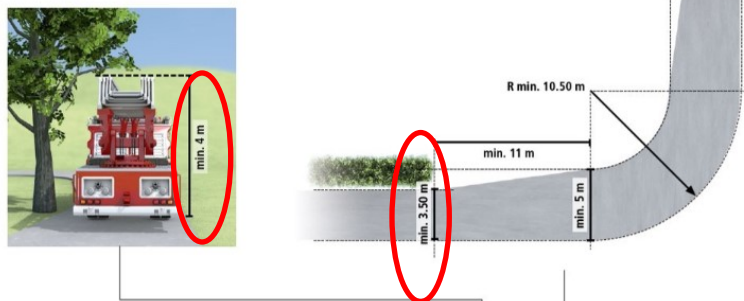
Abklärungen rechtzeitig treffen



Zahlen:

5 | Feuerwehrzufahrten

5.1 | Breiten, Kurven, Höhen

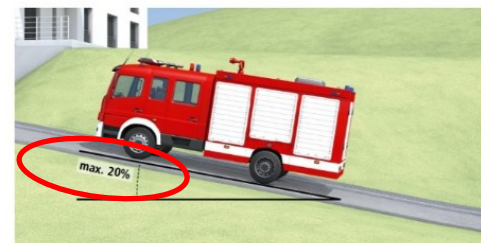


■ keine Neigungswechsel im Durchfahrtsbereich sowie 8 m vor und nach der Durchfahrt

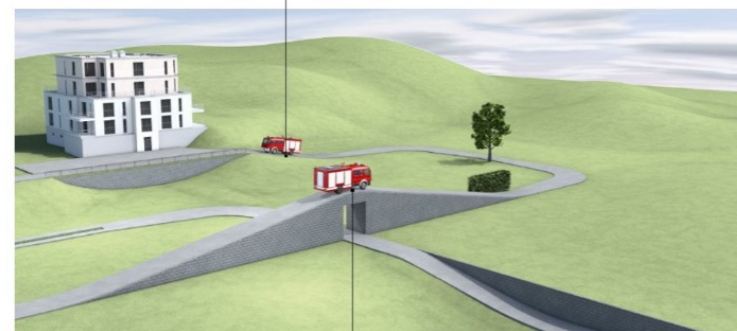


■ senkrecht zur Fahrbahn min. 4 m

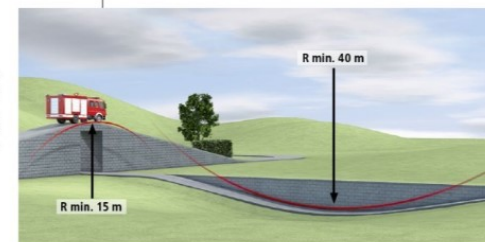
5.2 | Steigung, Steigungsänderung und Gefälle



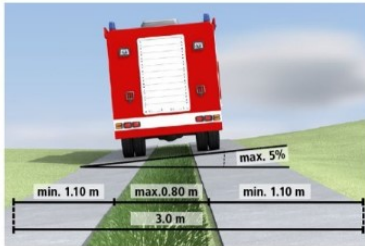
■ Steigung und Gefälle der Zufahrten max. 20%



■ Steigungsänderungen
Vertikalradius konvex min. 15 m
Vertikalradius konkav min. 40 m
Diese Werte beziehen sich auf ebenes Gelände; bei Steigung und Gefälle erhöhen sich diese Werte. Im übrigen wird auf die Normen des Verbandes Strassen- und Verkehrsfachleute (VSS) verwiesen.



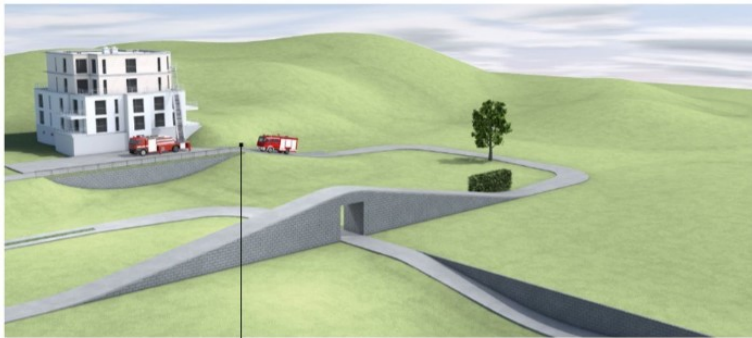
Zahlen:



5.3 | Fahrspuren

Aussenbreite 3,0 m
Breite je Spur min. 1,10 m
Innenstreifen begrünt max. 0,80 m
Quergefälle max. 5%

Die Anforderungen an die Radien und Durchfahrthöhen gelten gleichermassen wie bei den befestigten Feuerwehrezufahrten, wobei mit Fahrspuren keine Kurven ausgeführt werden dürfen.



5.4 | Trottoir und Randsteine



5.5 | Sperrvorrichtungen



Sperrvorrichtungen (Sperrbalken, Ketten, Sperrpfosten, Poller, usw.) sind in Zu- oder Durchfahrten zulässig, wenn sie von der Feuerwehr jederzeit geöffnet werden können.

6 | Bewegungs- und Stellflächen

Geometrie

Bewegungs- und Stellflächen müssen für jedes Fahrzeug mindestens 6 m Breite und 11 m Länge betragen. Die Anzahl der geforderten Bewegungs- und Stellflächen ergibt sich aus den gebäudespezifischen Vorgaben der Brandschutzbehörde in Abstimmung mit der zuständigen Feuerwehr.

Bewegungs- und Stellflächen

- min. 6 m x 11 m

Übergangsbereiche

- Vor und hinter Bewegungsflächen an weiterführenden Feuerwehrezufahrten min. 4 m

Stellflächen für Hubrettungsfahrzeug

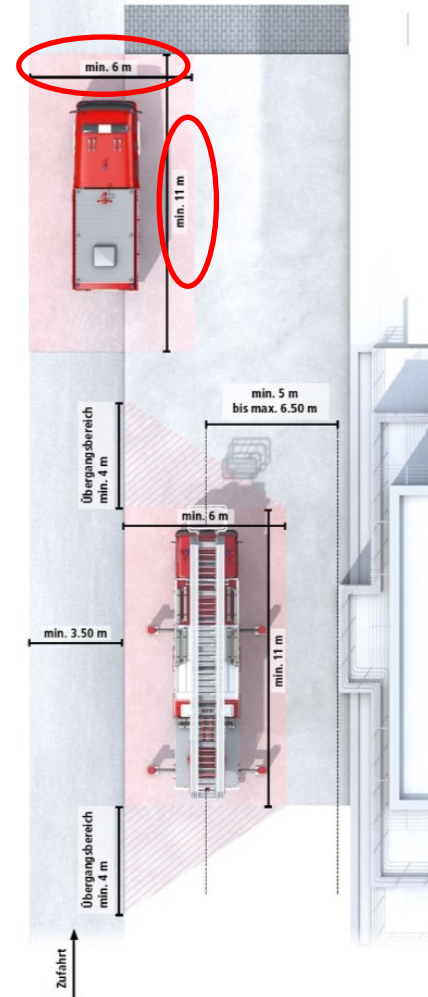
- Möglichst horizontal
- Neigung in keiner Richtung mehr als 5%



Stellflächen - Gebrauchslast (Hubrettungsfahrzeug 30 m - Klasse = 18 t)

Stellflächen müssen zur Abstützung des Hubrettungsfahrzeuges, bzw. Aufnahme der Spitzenlasten über den Stützentellern, einem punktuellen Auflagedruck (Flächenpressung) standhalten.

- nicht unterkellert = 800 kN/m² Bodendruckfestigkeit
- unterkellert = 144 kN punktförmige Stützenlasten bei einem Stützenteller von 0,18 m²



Zahlen:

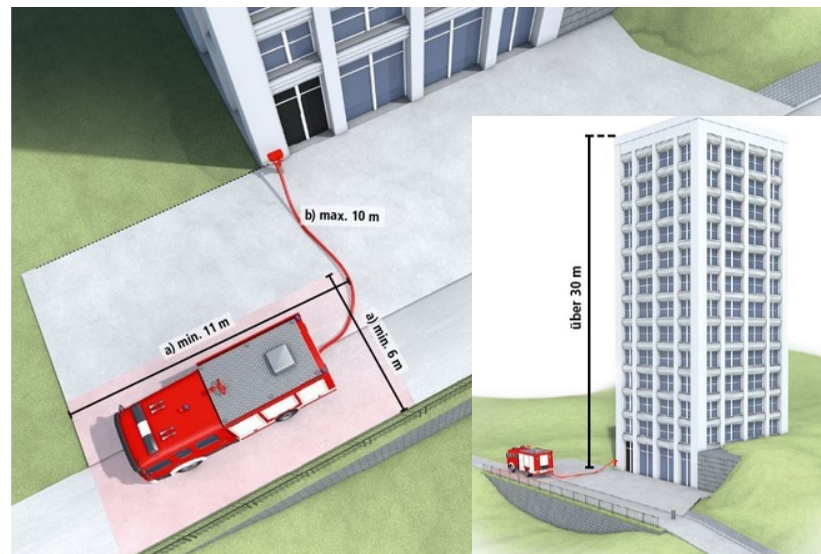


Zahlen:

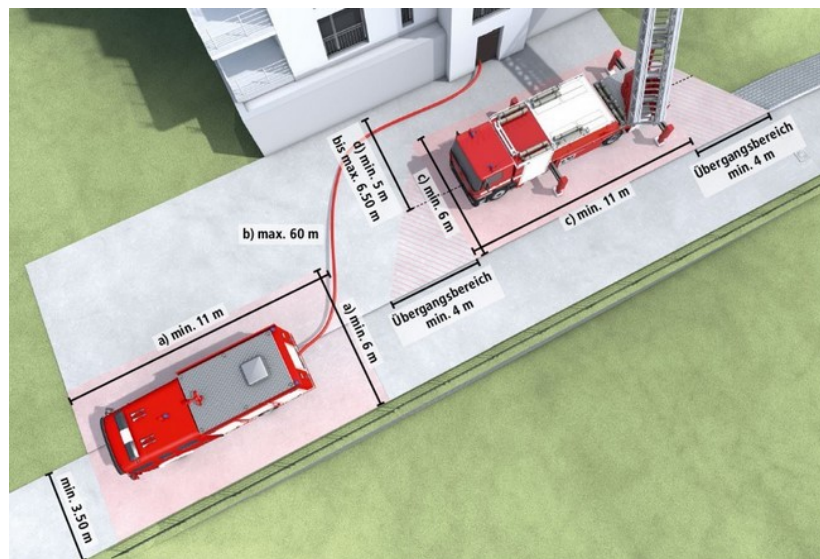
Max. 11m



Grösser 30m



Max. 30m



Brandschutzabstände:

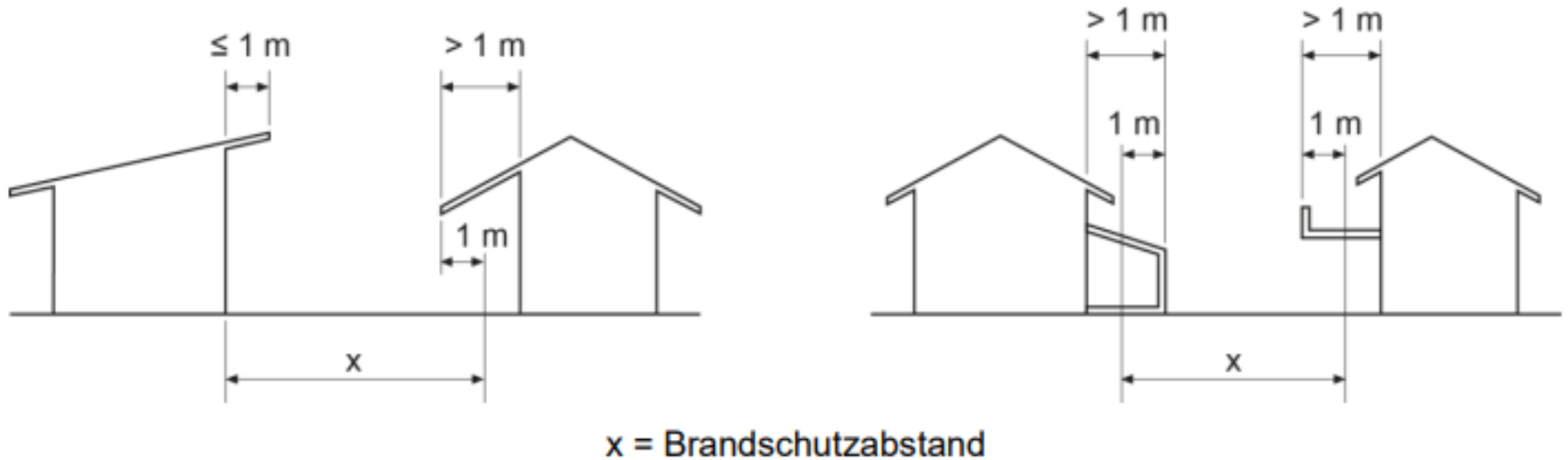
Reduzierte Abstände

- Einfamilienhäuser
- 2 Gebäude geringer Höhe
- Aussenfassade EI 30
(ausgen. Fassdenöffnungen)

Sicherheitsabstände				
<i>Normal</i>				<i>Reduziert</i>
5 m	RF1		RF1	4 m
7,5 m	RF1		RF3	5 m
10 m	RF3		RF3	6 m



Messweise:

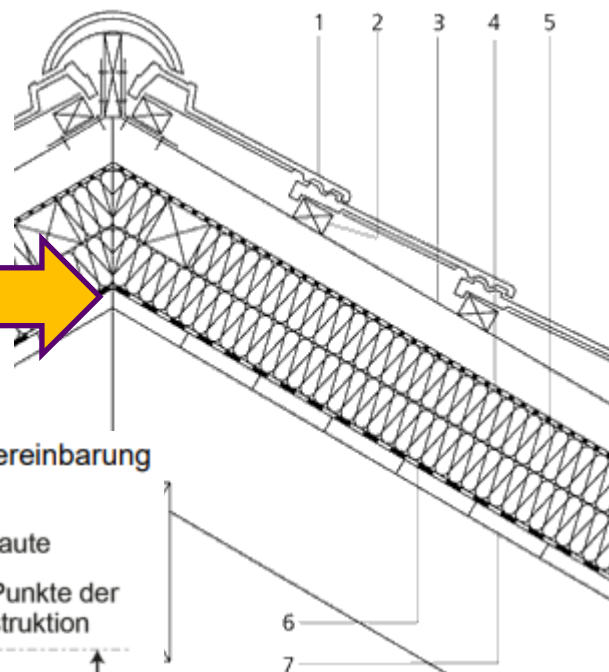
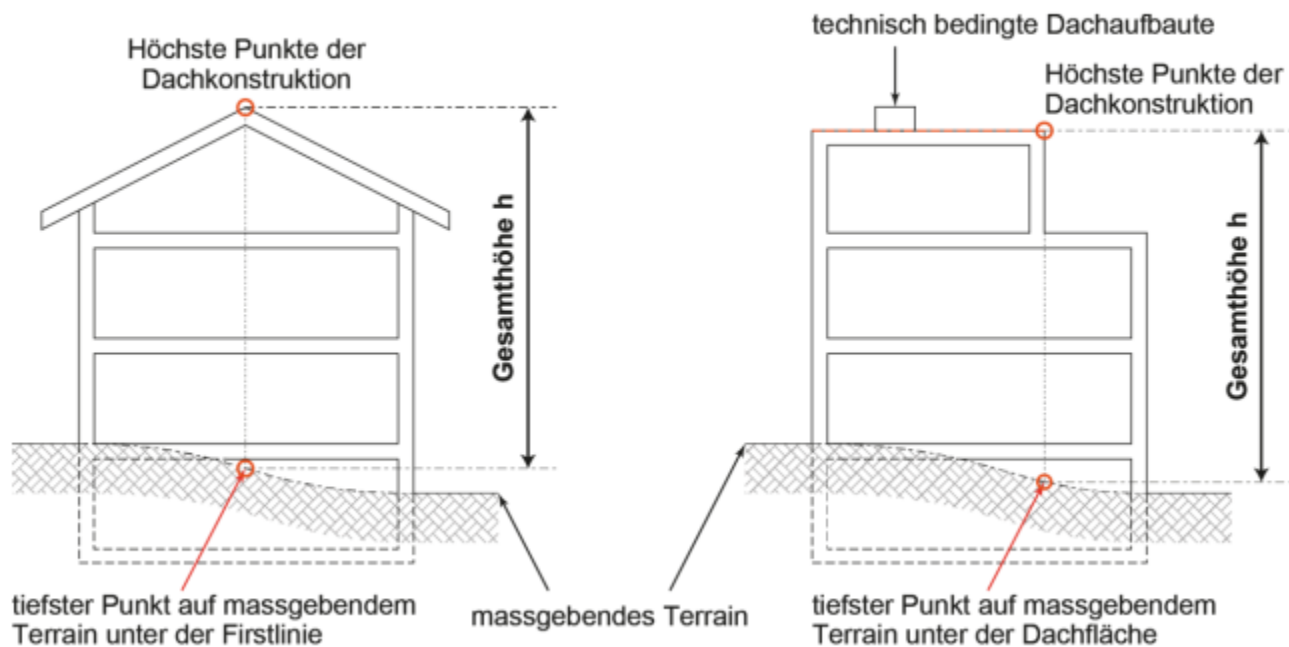


Nach IOTH
Interkantonaies Organ technische Handelshemmnisse

Messweise:

OK Dachschalung

Bei der Messweise der Gesamthöhe gelten die Bestimmungen der Interkantonalen Vereinbarung zur Harmonisierung der Baubegriffe (IVHB).



Ersatzmassnahmen:



Gebäude- abstand	Varianten der Ersatzmassnahmen beidseitig				einseitig	
	A	B	C ^[1]	D	E	F
$x \geq 5.0 \text{ m}$	● ^[2]	●	●	●	●	●
$x \geq 2.0 \text{ m}$	▼	●	●	●	●	●
$x < 2.0 \text{ m}$	▼	▼	▼	●	▼	●

● Variante als Ersatzmassnahme geeignet

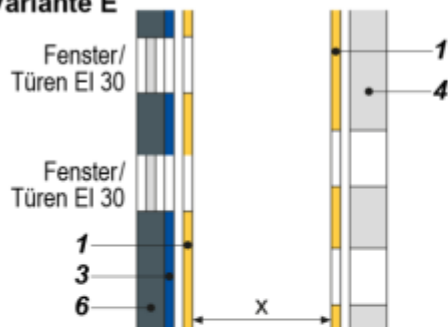
▼ Variante als Ersatzmassnahme nicht geeignet

[1] benachbarte äusserste Schichten der Aussenwandkonstruktion aus Baustoffen der RF1

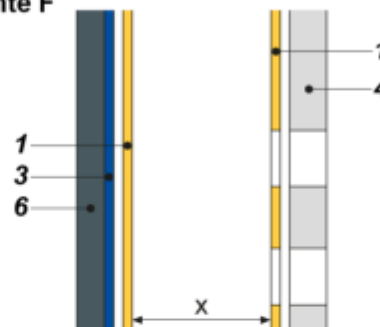
[2] bei reduzierten Brandschutzabständen gemäss Ziffer 2.2 Abs. 3 geeignet für Brandschutzabstände $x \geq 4.0 \text{ m}$

Ersatzmassnahmen einseitig

Variante E



Variante F



- x Brandschutzabstand gemäss Ziffer 2.2
- 1 Äusserste Schicht brennbar
- 2 Äusserste Schicht aus Baustoffen der RF1
- 3 *Brandschutzplatte mit 30 Minuten Feuerwiderstand aus Baustoffen der RF1
- 4 Wand ohne Feuerwiderstand
- 5 *Wand EI 30
- 6 *Wand EI 60 bzw. Feuerwiderstand wie Brandabschnitt gemäss Tabelle zu Ziffer 3.7.1

* Entspricht die feuerwiderstandsfähige Wand einer Konstruktion RF1 ist die Schicht 3 nicht erforderlich

Stand der Technik:

VETA / NOVA

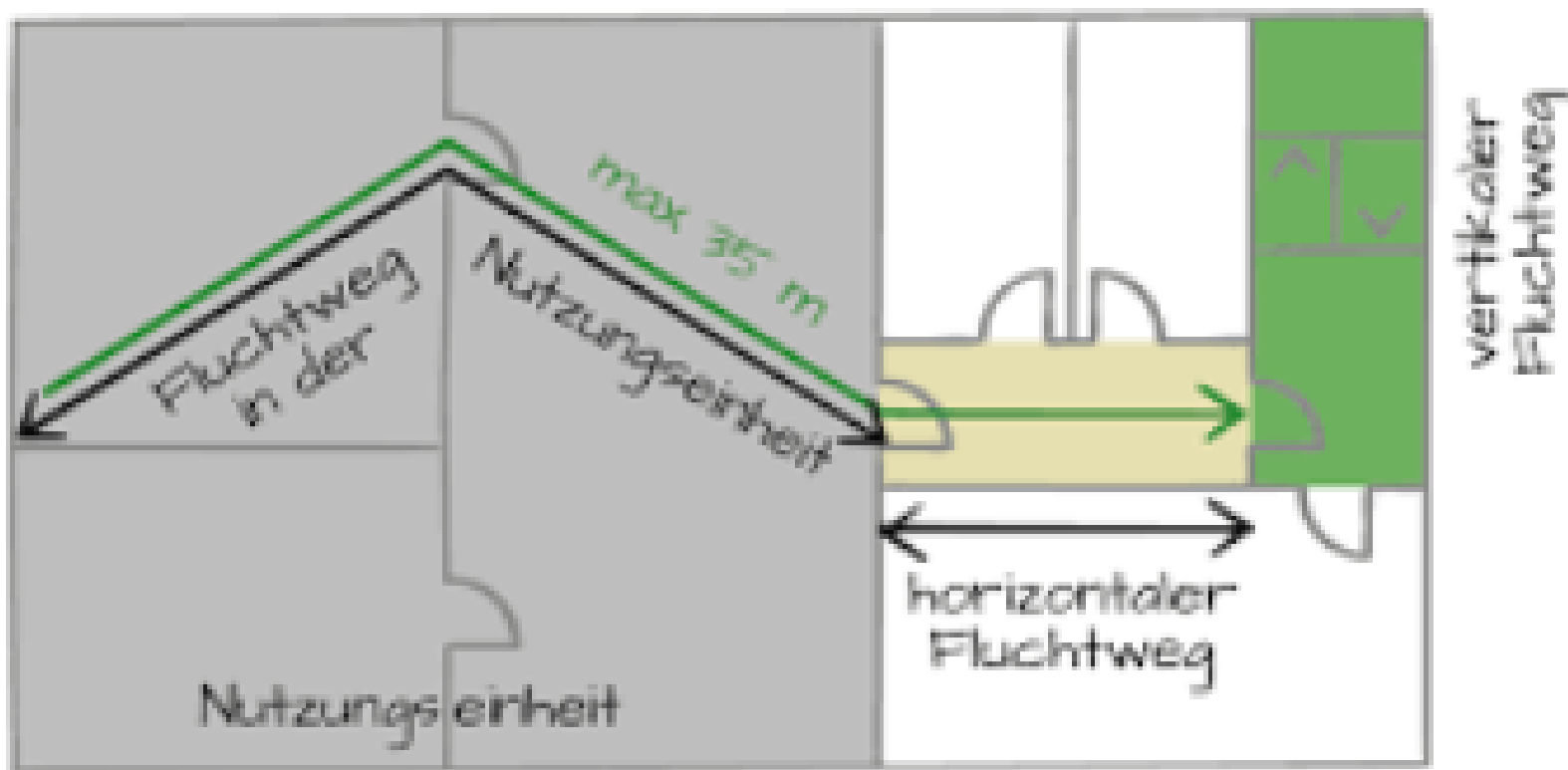
bausubstanz einfach erneuern

Stand der Technik, in Zusammenarbeit mit der Hochschule Biel



- Wahrung alter Dorfschaften
- Alternative Lösungen
- Ersatzmassnahmen
- Risikoorientiert
- Nur für bestehende Gebäude

Fluchtwege:



Gefahren im Alltag?

- Fluchtwege müssen mindestens 1.2 m, Fluchttüren mindestens 0.90 m breit sein
- Treppe muss gradläufig, nicht brennbar (Baustoffe RF 1) und sicher begehbar sein
- Es dürfen keine brennbaren Materialien gelagert werden
- Die Grösse der Rettungszeichen ist vorgeschrieben



Wärmetechnische Anlagen:



Wärmetechnische Anlagen:



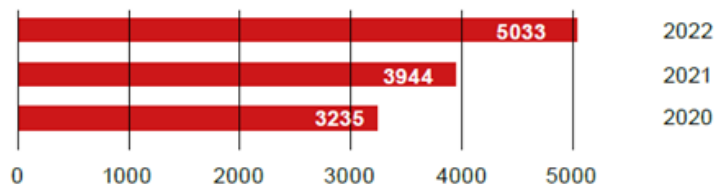
ASSOCIATION VALAISANNE DES CONSTRUCTEURS DE CHEMINÉES



Wärmetechnische Anlagen:

Chiffres-clés

- Réception des dossiers de non-conformité des maîtres-ramoneurs (en 2022, plus de 120 000 installations thermiques)
- 1071 interdictions de faire du feu notifiées



2024 : 5484

Feuerungsverbot	Mängel	Verweigerung des Kaminfegers	Aufhebung Feuerungsverbot
➤ Zustellung des Einschreibens • Hauseigentümer • Gemeinde • SIBE • Kaminfeger	Der Mangel wird der Gemeinde gemeldet, die dem Eigentümer eine Frist für die Anpassung setzt. : ➤ Kompetenz Gemeinde	Gleicher Prozess wie bei den Mängel: ➤ die Gemeinde setzt dem Eigentümer eine Frist, um die vorgeschriebene Reinigung seiner Anlage durchführen zu lassen	➤ Sobald die Anlage auf den erforderlichen Standard gebracht wurde, kann das Verbot aufgehoben werden. ➤ Zustellung eines Briefes an den Eigentümer mit einer Kopie an die entsprechenden Empfänger.

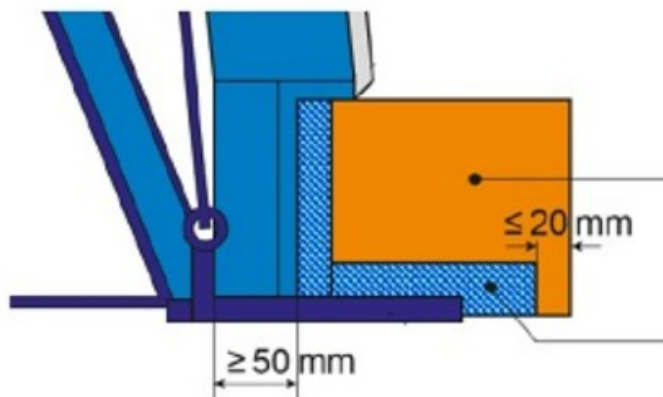
Wärmetechnische Anlagen:



Balken aus Nadelholz

Nicht geschützt = Brandgefahr

Es gibt ein Stand der Technik



Wärmetechnische Anlagen:



BSV 2026:

- 678 Artikel in der Bearbeitung
- Technische Vernehmlassung im Jahr 2025
- Politische Vernehmlassung im Jahr 2026
- Parallele Ausbildung / Umschulung
- Inkrafttreten im Frühjahr 2027

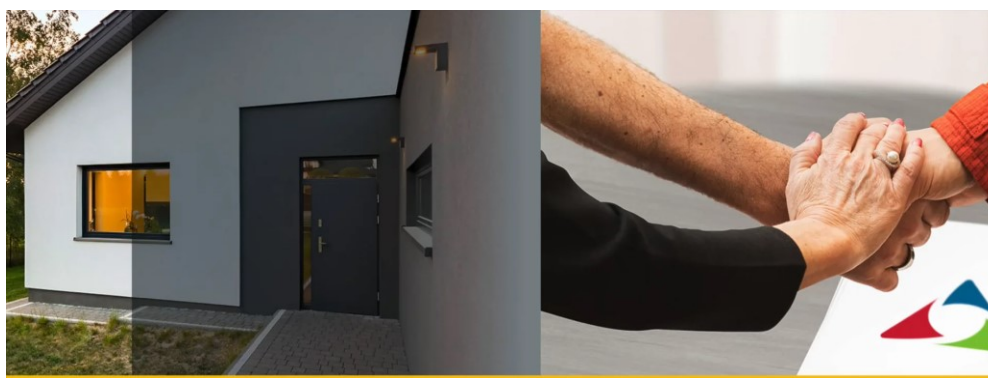


Die Zukunft des Brandschutzes – Einblicke in die BSV 2026

BSV 2026:

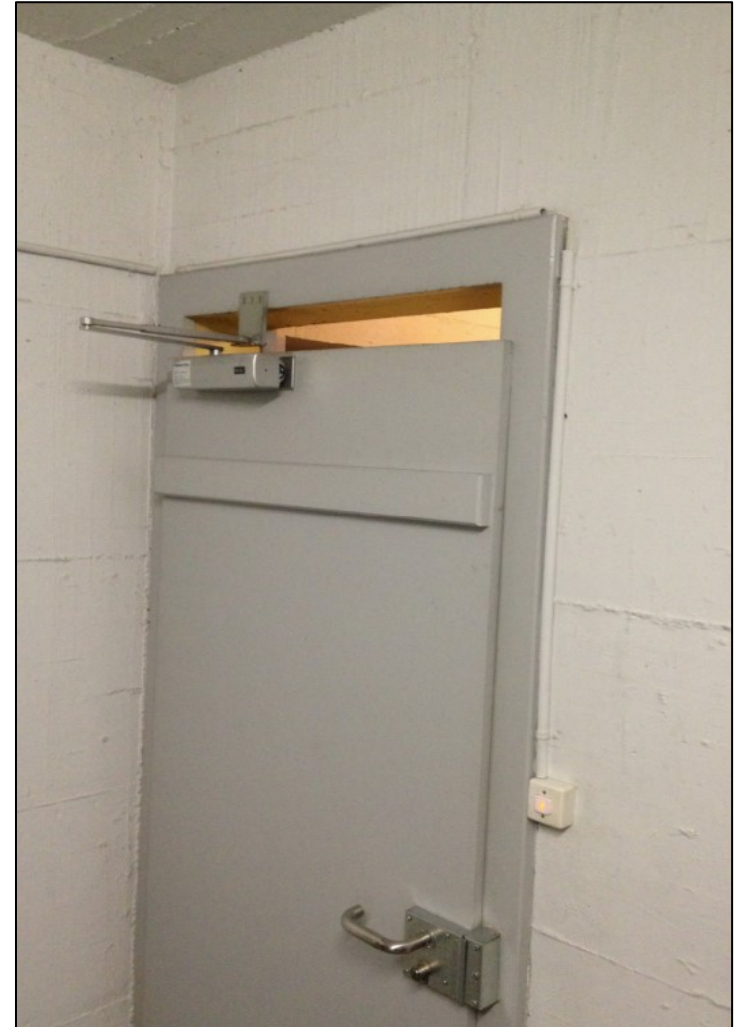


- Risikobasierter Ansatz
- Möglichkeit, verschiedene Teile des Gebäudes je nach Risiko für die Nutzer getrennt zu behandeln
- Einheitliche Anwendung in der Schweiz
- Kantone sind verpflichtet Ihre Gesetze anzupassen
- Die Brandschutzbehörden müssen eine Mindestausbildung vorweisen



Die Zukunft des Brandschutzes – Einblicke in die BSV 2026

Gefahren im Alltag?



Gefahren im Alltag?



Gefahren im Alltag?



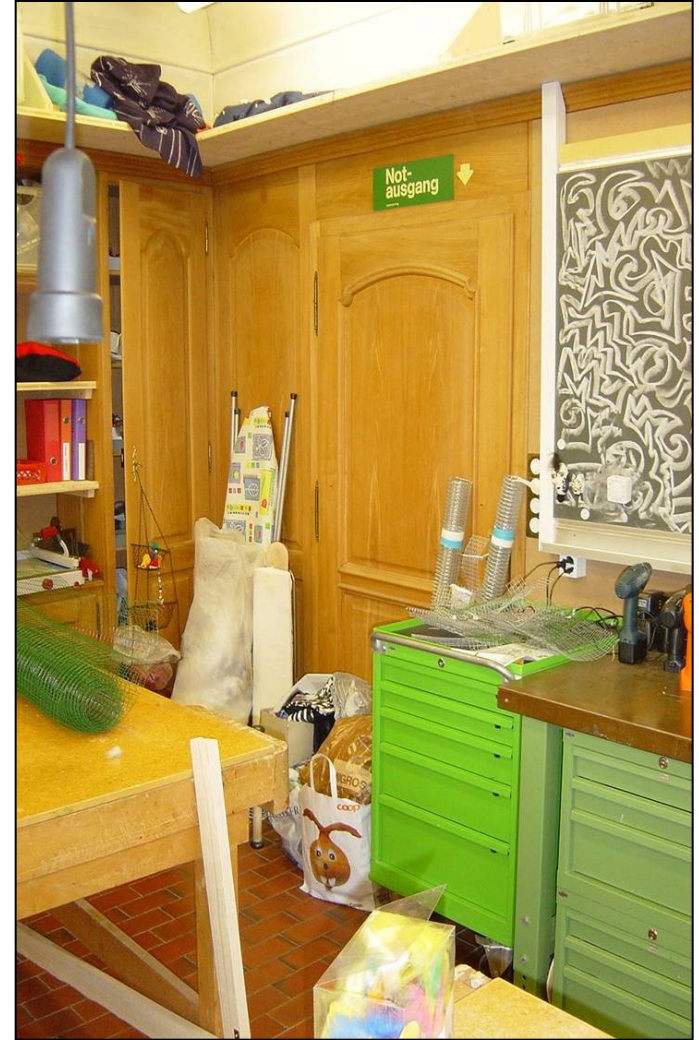
Gefahren im Alltag?



Gefahren im Alltag?



Gefahren im Alltag?



Gefahren im Alltag?



Gefahren im Alltag?



So wäre es richtig...

- Bei bestehenden Türen reicht ein Drehzylinder
- Bei neuen Türen ist ein Panikschloss vorgeschrieben
- Panikstange bei einer Belegung bei mehr als 2 Personen / m²



Aus der Praxis



Im Brandfall

1. Glas einschlagen
2. Messer herausnehmen
3. Zeltwand aufschlitzen



Aus der Praxis



Aus der Praxis



Aus der Praxis

Heizraum EI 60

- Lagerung max. 10 m³ Brennholz
- Abstand mind. 1 m
- Holzspäne Papier Stroh etc. in verschlossene Behälter RF 1



Aus der Praxis



Aus der Praxis



Aus der Praxis



Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit



Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit

